

Höngger Zeitung

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Langjähriger Instruktor Universität Zürich,
Zentrum für Zahnmedizin.
Kompetenz ganz in Ihrer Nähe

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch


coiffeurtanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

Ein sauberes Wümmetfäscht!

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

50 YEARS

Ein Hoch auf Höngg

Die Höngger*innen feierten ihr Quartier. Der grosse Rückblick auf das 44. Wümmetfäscht.

Rund 9000 Besucher*innen haben vom 23. bis 25. September das Wümmetfäscht besucht, schätzt OK-Präsident Heinz Buttauer. Die Eröffnung am Freitag fand bei schönstem Wetter statt, hingegen war am Samstag und Sonntag ein Regenschutz gefragt. Das tat der Festlaune keinen Abbruch: Die vielen Attraktionen wurden rege besucht und Geselligkeit fand man in den Festbeizen sowie an bunten Marktständen. Das Team der «Höngger Zeitung» war mit-tendrin. ○



Ab Seite 4 Das Herzstück vom Wümmetfäscht war der Festumzug, angeführt vom Suuserwagen. (Foto: Arthur Phildius)



Ihr Alters- und Pflegezentrum
Mit Herz ... in Höngg
Persönlich. Geborgen. Professionell.

Gerne zeigen wir Ihnen unser schön
gelegenes Alters- und Pflegezentrum.

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter



Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung **Baumanagement**

**Ihr Bauvorhaben.
Unser Baumanagement.**

Sie planen eine Teil- oder Gesamtanierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Unsere Bauprofis begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauabrechnung. In Gummistiefeln bei Wind und Wetter genauso wie am Schreibtisch.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 18 10
baumanagement@hev-zue
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Das Neueste aus Höngg immer auf: www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Neuzüger*innen-Anlass	3
Editorial	3
Grosser Rückblick auf das Wümmetfäscht	4
Georg Sibler wird persönlich	21
Adieu Bernhard Gravenkamp	22
Die Pfadi am Rheinfall	23
GVZ-Kolumne	24
Neues vom Wohnzentrum Frankental	24
Zeitgut gewinnt Preis	25
Dagmar schreibt	25
Höngg aktuell	26
Ausblicke	27
Jubiläum Turnverein Höngg	32
Umfrage	32

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Konto:
UBS AG, 8098 Zürich,
IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz:
CHF 108.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:
Daniel Diriwächter (dad),
Redaktionsleitung
Dagmar Schröder (sch), Redaktorin
Jina Vracko, Assistentin Redaktion
und Inserate
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli,
8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich,
8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung
und Verlagsadministration:
Petra England
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:
Dienstag, 10 Uhr,
Erscheinungswoche
Inserateschluss «Wipkinger»:
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete
Auflage (WEMF-beglaubigt):
13 378 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»:
total verbreitete Auflage
(WEMF-beglaubigt): 23 540 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie
quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG)
Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für die Zustellung des Bauentscheids wird eine einmalige Kanzleibühr von Fr. 50.– erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus

ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
23. September bis 13. Oktober

Ackersteinstrasse anstelle 200, 202, Ersatzneubau Mehrfamilienhaus mit 15 Wohnungen, Tiefgarage, Grenzmutation, Wiederholung, W4, Cervon AG, Poststrasse 2, 6300 Zug.

Nummer: 2022/0592
Kontakt: Amt für Baubewilligungen

Permanente Verkehrsvorschriften

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Aufenthaltsqualität im Quartier folgende Verkehrsvorschrift:

Hardeggstrasse, Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung (Begegnungszone)

Die Begegnungszone «Hardeggstrasse» umfasst:

- Hardeggstrasse, Teilstück Liegenschaft Nr. 15 (inkl.) bis Kehrplatz

In der Begegnungszone kommen folgende Verkehrsregeln zur Anwendung:

a. Das Signal «Begegnungszone» kennzeichnet Strassen in Wohn- oder Geschäftsbereichen, auf

denen die Zufussgehenden und Benützendenden von fahrzeugähnlichen Geräten die ganze Verkehrsfläche benutzen dürfen. Sie sind gegenüber Fahrzeugführenden vortrittsberechtigt, dürfen jedoch die Fahrzeuge nicht unnötig behindern.

b. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.

c. Das Parkieren ist nur an den durch Signale oder Markierungen gekennzeichneten Stellen erlaubt. Für das Abstellen von Fahrrädern gelten die allgemeinen Vorschriften über das Parkieren.

Die Verkehrsvorschrift wird mit dem Aufstellen der Signale, beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen, rechtsverbindlich.

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Stadtrat Zürich, Postfach, 8022 Zürich, schriftlich ein Begehren um Neubeurteilung eingereicht werden. Das Begehren muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die Verfahrenskosten sind von der unterliegenden Partei zu tragen.

Die Unterlagen zu den Verkehrsvorschriften sind im elektronischen Amtsblatt einsehbar. Darin befindet sich ein Übersichtsplan. Verbindlich für die Verkehrsvorschriften ist der Verfügungstext.

Nummer: 2022/0587
Kontakt: Sicherheitsdepartement

LESERBRIEF

Wo ist unsere Zunftfahne?

Mit Verwunderung mussten wir am Sonntagvormittag vom Wümmetfäscht feststellen, dass die grosse Zunftfahne in der Wiilaube (Zelt entlang der Mühlehalde) fehlte.

Handelt es sich um einen Lausbubenstreich oder hat ein übereifriger Höngger-Fan unsere kostbare und gestickte Zunftfahne entwendet?

Wir können uns kaum vorstellen, dass die entwendete Fahne an einem fremden Masten oder sonst wo Freude bereitet. Zudem ist sie ein-

deutig als Zunftfahne erkennbar. Wir danken für die Rückgabe dieser geschichtsträchtigen Fahne, die damals von einem Jubilar gespendet wurde.

Die Fahne kann anonym in den Milchkasten an der Imbisbühlstrasse 16 gelegt werden.

Daniel Fontollet,
Verantwortlicher für die Wiilaube am Wümmetfäscht

Bestattungen

Hiestand, Marc René, Jg. 1966, von Zürich und Richterswil ZH; Gatte der Wullimann geb. Wullimann, Mirjam Christiane; Limmattalstrasse 177.

Per sofort zu vermieten:
Garagenplatz mit eigenem Anschluss für Elektroauto

Fr. 160.– pro Monat
Imbisbühlhalde 13
8049 Zürich
achat@swissonline.ch

Höngg zum Kennenlernen

Als Einstimmung auf das lokale Leben fand der traditionelle Neuzuzüger*innen-Anlass des Quartiervereins Höngg statt.

Daniel Diriwächter – Laut dem jüngsten Quartierspiegel der Stadt Zürich ziehen jährlich rund 3500 Menschen nach Höngg. Das Quartier hat seit seiner Eingemeindung im Jahr 1934 seinen dörflichen Charakter bewahrt. Trotzdem ist die City nur einen Katzensprung entfernt. Es ist diese Mischung, die den Reiz ausmacht. Doch das ist längst nicht alles: Aus diesem Grund lädt der Quartierverein Höngg jedes Jahr im September die Neuzuzüger*innen zu einem Anlass ein, der von der Vizepräsidentin des Vereins, Tiziana Werlen-Oberti, organisiert wird.

Ein Rundgang durch Höngg

Am Mittwoch vor dem Wümmetfäscht war es wieder so weit: Rund 80 Personen nahmen am Neuzuzüger*innen-Anlass teil. Dieser begann auf dem Meierhofplatz vor der Redaktion der «Höngger Zeitung». Alexander Jäger, Präsident des Quartiervereins Höngg, hiess die Anwesenden willkommen. Im Anschluss gaben das Leitungsteam der «Höngger Zeitung», Petra England und Daniel Diriwächter, einige

Fakten über die Zeitung preis. Dann übergaben sie das Wort an den Architekten Marcel Knörr, der die Leitung einer einstündigen Führung innehatte. «Es ist immer ein Anlass, bei dem ich viele neue Höngger*innen kennenlernen und es macht Spass, ihnen das schönste Dorf von Zürich zu zeigen», sagte Knörr. Der Architekt, der seit 40 Jahren im Dorfkern wohnt und arbeitet, wusste viel über Höngg und seine Häuser zu berichten. Der Rundgang führte schliesslich zur Reformierten Kirche, dem Wahrzeichen von Höngg. «Sie ist eine der ältesten Kirchen in der Region», erklärte Knörr. Die Archäologen vermuten, dass die ältesten Fundamente aus dem 8. oder 9. Jahrhundert stammen. Sie zeigen im Grundriss, dass die Kirche nur etwa so gross wie zwei hintereinanderliegende Autoparkplätze war. Im 16. Jahrhundert, im Zuge der Reformation, war auch sie vom Bildersturm betroffen. Knörres Fakten begeisterten nicht nur die Neuzuzüger*innen: «Ich denke, dass unter den Teilnehmenden etwa ein Viertel «Alteingesessene» waren, die schon lange hier wohnen.»

Die Vereine von Höngg

Nach der Führung ging es in den Saal des Restaurants Mühlehalde 13'80, der vom Wirt Sascha Dietze und seinem Team vorbereitet wurde. Alexander Jäger hielt dort

eine Ansprache, ebenso Walter Zweifel, dessen Unternehmen Zweifel 1898 den Umtrunk offerierte. Rolf Pulver vom OK Wümmetfäscht stellte den Gästen das Quartierfest vor. Der Albis Beck Frankental offerierte zudem Spitzbuben.

Anschliessend präsentierten sich 22 Vereine im besten Licht. Darunter der Männerchor Höngg, dessen Präsident Eric Lehmann ein erklärter Fan der Veranstaltung ist. «Ich geniesse es jedes Mal, die Anekdoten von Marcel Knörr zu hören. Ausserdem erhalten wir hier die Möglichkeit, uns vorzustellen und vielleicht einen neuen Sänger zu gewinnen.» Dem stimmte auch Heinz Jenni zu, Regisseur der Zürcher Freizeithöhle in Höngg. «Es ist für uns immer wichtig, an solchen Anlässen teilzunehmen. Wir kommen ins Gespräch mit den anderen Vereinen, sind präsent und werden gesehen.»

Der Neuzuzüger*innen-Anlass war ein Erfolg für alle, die dabei waren. Das bestätigte Tiziana Werlen-Oberti. «Die Stimmung war sehr gut, die Gäste waren interessiert und die Gespräche mit den Vereinsvertreter*innen waren spannend.» Viele haben sich am Schluss der Veranstaltung bei Werlen-Oberti verabschiedet und Interesse bekundet, sich im hiesigen Vereinsleben zu engagieren.

○

EDITORIAL



Ihre Sympathie

Gerade ging das 44. Wümmetfäscht über die Bühne und trotz des Regenwetters fanden sich zahlreiche Menschen auf dem Festgelände ein und zelebrierten gemeinsam unser Quartier. In dieser Ausgabe präsentieren wir den grossen Bilderrückblick. Man möge uns bitte verzeihen, dass wir in der Zeitung leider nicht alle Höhepunkte abbilden können. Jedoch zeigen wir auf unserer Website viele weitere Fotos. Und Sie finden auf unserem YouTube-Kanal einen Film mit vielen Momenten vom Festumzug.

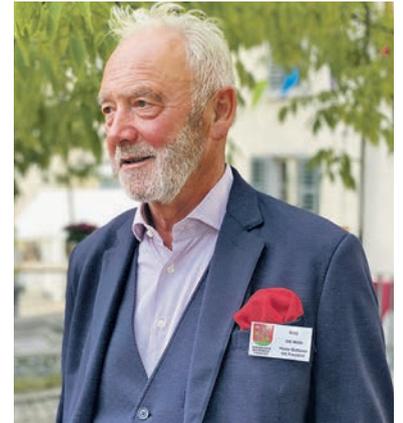
Beiliegend finden Sie unseren Sympathiebrief. Darin berichten wir von den letzten Monaten und danken Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Treue. Dank Ihrer Geschichten brennen wir für das Zeitungsmachen. Wir laden Sie herzlich ein, uns mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

Nun folgen die Herbstferien: Der nächste «Höngger» erscheint am 27. Oktober. Wir wünschen Ihnen bis dahin eine gute Zeit.

Herzlichst,
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter



Grosser Andrang beim Neuzuzüger*innen-Anlass - hier beim Beginn am Meierhofplatz. (Foto: Eric Lehmann)



Viele Höngger*innen und Gäste wollten sich den Einzug des Suuserwagens nicht entgehen lassen. Vor dem Anstich hielt OK-Präsident Heinz Buttauer (rechts unten) eine kurze Rede. Dann sprachen Urs Zweifel von Zweifel 1898, Karin Schär von Grün Stadt Zürich und Daniel Wegmann vom Wein & Obsthaus Wegmann (o. rechts, erste Reihe).

Was für ein schönes Fest!



Nach der Eröffnung gönnten sich Tiziana und Robert Werlen ein Glas Wein (oben). Ueli Stahel, OK-Vizepräsident, ist in ein Gespräch vertieft (unten).

Mit dem Einzug des Suuserwagens und den Botschaften der Winzer*innen wurde das 44. Wümmetfäscht eröffnet.

Das diesjährige Wümmetfäscht begann am Freitag, 23. September, mit dem Anstich des Suuserwagens. Bevor es soweit war, hielt OK-Präsident Heinz Buttauer eine kurze Rede. Er dankte den Partner*innen und Sponsor*innen und hiess alle Anwesenden herzlich willkommen.

An der Seite des Präsidenten standen die drei grossen Höngger Winzer*innen: Karin Schär von Grün Stadt Zürich, Daniel Wegmann vom Wein & Obsthaus Wegmann und Urs Zweifel von Zweifel 1898. Detaillierte Angaben zu der gelesenen Traubenmenge konnten sie noch nicht machen, man sei schliesslich noch im Endspurt. Aber sie alle sprachen von einem erfolgreichen Jahr. «Wir sind bislang sehr zufrieden, vielleicht war es teilweise etwas zu trocken für die jungen Reben, aber das Jahr war sonst super», sagte Schär. Dem pflichteten Wegmann und Zweifel bei.

Ein langersehntes Fest

Mit diesen guten Neuigkeiten eröffnete Buttauer das 44. Wümmetfäscht und der Suuser wurde rege genossen. Während der erste Abend noch bei trockenem Wetter stattfand, sollte der Regen am Samstag und am Sonntag dominieren. Doch das tat der Freude am Fest der Höngger Weinlese keinen Abbruch. Zahlreiche Menschen von nah und fern haben das Wümmetfäscht besucht. Nach der langen Pandemie, aber auch in den aktuell unsicheren Zeiten, konnten sich die Höngger*innen endlich wieder an einem Quartierfest erfreuen, das für jede*n etwas dabei hatte. Die folgenden Seiten bieten einen Rückblick, reich an Bildern. Der OK-Präsident Heinz Buttauer wird nochmals zu Wort zukommen. Lassen Sie das Wümmetfäscht noch einmal Revue passieren. Es dauert nun zwei Jahre, bis es wieder soweit ist. (red) ○



Nicole Meier vom OK (oben) hat die vielen Helfer*innen für das Wümmetfäscht aufgeboden. Ein gutgelauntes Trio schenkt leckeren Suuser aus (unten).



Am Freitagabend herrschte noch weitgehend schönes Wetter und entsprechend fröhlich war die Stimmung auf dem Kirchplatz, als die ersten Beizen öffneten.



Beim Einzug des Suuserwagens durfte ein Trommelwirbel natürlich nicht fehlen: Das Trio der KMZ führte den kurzen Zug mit den Gästen (unten) auf den Kirchplatz an.



Bereits beim Aufbau war die Vorfreude gross: Ueli Stahel, Heinz Buttauer, Urs Kropf und Nicole Kraft.

«Es ist schön, dass sich so viele freiwillige Helfer*innen gemeldet haben.»

Nicole Meier,
OK Ressort Helfer*innen



Der Suuserwagen, hier beim Einzug auf den Kirchplatz kurz vor der offiziellen Eröffnung, war wunderschön dekoriert und sorgte daher nicht nur des Inhalts wegen für eine gute Laune.



Ebenfalls im Blickfeld am Eröffnungsabend: Der kleine Traktor, der auch am Festumzug am Sonntag eine bedeutende Rolle spielte.

FOTOS & TEXTE DER WÜMMETFÄSCHT-RÜCKSCHAU
Daniel Diriwächter, Petra England, Eric Lehmann, Ilias Islam,
Dagmar Schröder, Jina Vracko.

Wo die Musik spielt

Die Kleinkunsthöhne an der Ackersteinstrasse war ein Magnet. Und der traditionelle Höngger Abend war nicht nur für stolze Eltern ein Highlight.

Was vor drei Jahren als Projekt des Gemeinschaftszentrums begann, hat sich nun zu einem fixen Programmpunkt des Wümmetfäsches etabliert: die Kleinkunsthöhne. Dort wurde nicht nur getanzt und getrommelt, auch Kampfsportvorführungen und eine Instruktion zum richtigen Re-

animieren von Patient*innen fanden reges Interesse. Und mit drei verschiedenen Livebands war für Partystimmung gesorgt. Konkurrenz erhielten diese Acts durch die Auftritte der Höngger Vereine am Höngger Abend im Saal des Restaurants Mühlehalde 13'80. Moderiert von der Solojodlerin

Luise Beerli, hiess es ab 19 Uhr: «Bühne frei» für den Männerchor Höngg, den Turnverein Höngg, den Schulchor Vogtsrain und das Musicalprojekt Zürich 10. Groovige Töne vom Jazz Circle Höngg und den Gluten Free Jazz Five plus One rundeten den Abend ab. Besinnlichere Klänge wurden in

der Kirche geboten. Hier luden der Reformierte Kirchenchor und die Gospelsingers aus Höngg zum Zuhören ein, die ökumenische Abendfeier zur Andacht. Neben der Musik sorgte auch eine Disco für Stimmung und in der Kirche konnte man hoch hinaus. (red) ○



Es war einer der Höhepunkte am Höngger Abend: Der Männerchor Höngg sang mit Luise Beerli das «Höngger Lied» – tosender Applaus war ihnen sicher.



Luise Beerli führte charmant und witzig durch den beliebten Höngger Abend.

«Das Publikum wurde am Höngger Abend grossartig unterhalten.»

Ueli Stahel, OK-Vizepräsident und Ressort Unterhaltung



Werni und seine Drehorgel. (oben).
Der Schulchor Vogtsrain (unten).



Der Sonntag startete mit einem Tango-Crash-Kurs und der Darbietung von Karin Engeli und Andreas Zhan.





Der Trommelcircle-Kurs auf der Kleinkunsthöhne zog viel Kinder und Jugendliche an. Die Erwachsenen begaben sich zur Wümmetdisco in die Mühlehalde (unten).



Neben Musik gab es auch Wissenswertes: Sigrüst Daniel Morf führte hinauf in den Kirchturm der Reformierten Kirche und erklärte die grosse Kirchengruhr.



«Alle Künstler*innen hatten einen Riesenspass, trotz des Regens.»

Nicole Kraft,
OK Ressort Kleinkunsthöhne



Sie sorgten für eine heisse Stimmung im strömenden Regen: Die Band Tropicalzön animierte das Publikum bei der Kleinkunsthöhne zum Tanzen.



Die Gospelsingers aus Höngg gaben sonntags nicht nur ein Konzert in der Reformierten Kirche, sondern sangen später auch am ökumenischen Gottesdienst.



Ihre Stimme entführte die Menschen auf eine musikalische Reise zu den hawaiianischen Inseln: Charlie Fisher mit ihrem Gitarristen auf der Kleinkunsthöhne.



Die Bühne gehörte am Höngger Abend auch ihnen: Mitglieder aus dem Ensemble des Musicalprojekts Zürich 10 begeisterten mit Songs der letzten Produktion.



Nicht nur auf dem Festgelände, auch beim Umzug präsentierten sich Cevi & Co. von ihrer besten Seite. Eine Vielfalt an Angeboten und bunten Momenten hatte das Wümmetfäscht für Kinder und Jugendliche zu bieten.



Ein Fest für Kinder und Jugendliche



Die jüngsten Festteilnehmer*innen besuchten das Kasperltheater. Wer älter war, konnte sich an der Fotobooth neu stylen lassen. Auch die Pfadi hatte einen Stand am Wümmetfäscht.

Beim Wümmetfäscht wurde nicht nur die Ernte gefeiert, auch der Nachwuchs sollte seinen Spass haben.

Karussell fahren? Ballons kaufen? Oder sich doch lieber vom ersten Stock des Pfarrhauses abseilen, auf dem Spielplatz Schlangensprotzen braten und am Chillesteig das Glück beim Pfeilbogenschiessen versuchen? Und zwischendurch eine Crêpe geniessen und dem Kasperli bei seinen Abenteuern zuschauen. Oder an der Mocktailbar chillen und einen coolen Drink degustieren. Die Jugendarbeit Höngg vom GZ sowie den bei-

den Kirchgemeinden, die Pfadi St. Mauritius-Nansen, die Cevi und der Pontonier-Sportverein Zürich warteten gemeinsam mit einem abwechslungsreichen Kinder- und Jugendprogramm auf. Der Besuch von Globi bei der ETH, Ponyreiten mit der Zunft Höngg und überhaupt die zahlreichen Stände rundeten das Angebot ab. Wer die Wahl hatte, hatte also die Qual. Regen? Hat keine*r bemerkt ... (red) ☉



Schlangensprotzen und Schoggibananen dürfen bei einem Outdoor-Anlass natürlich nie fehlen.

He-Optik

...für den richtigen Durchblick

Danke für das tolle Wümmetfäscht!



044 341 22 75
www.he-optik.ch



Beim Parcours des Pontonier-Sportvereins im Chillesteig-Pärkli war höchste Konzentration gefragt.



Leider war die Sicht ein wenig verhangen – beim Ponyreiten der Zunft Höngg gab es einen Ausritt mit Blick auf die ganze Stadt.



«Mitten ins Schwarze»: In Teamarbeit funktioniert's am besten.

Abseilen aus dem Pfarrhaus oder mit Globi tanzen: Das Wümmetfäscht begeisterte die Kids.



Da konnte selbst Globi nicht widerstehen: Das nostalgische Karussell war beliebt wie immer.



Eltern sein heisst auch «Loslassen»: Beim vom Cevi organisierten Abseilen aus dem ersten Stock des Pfarrhauses konnte das bereits ein wenig geübt werden.



Der ganze Umzug als Film ist auf unserem Youtube-Kanal zu sehen



And all that Jazz: Die Damen des Jazz Circle Höngg sorgten am grossen Festumzug für Farbe, Musik und eine gute Stimmung.



Das hiesige Ortsmuseum präsentierte eine Mini-Ausgabe des eigenen Gebäudes.



Das Pflegezentrum Riedhof stellte seine neuen «Tuk Tuks» vor.

Die Höngger Parade

Nach fünf Jahren war es wieder Zeit für einen Festumzug. 24 Gruppen erfreuten das Publikum an der Limmattalstrasse.

Am Sonntag des Wümmetfäschts stand der Verkehr im Zentrum von Höngg für eine Stunde still: Der langerwartete Festumzug an der Limmattalstrasse startete um 14 Uhr am Meierhofplatz und führte zur Wartau und wieder zurück. Angeführt vom Suuserwagen sowie dem OK Wümmetfäscht mit seinen Gästen, gaben sich danach 24 Gruppen mit Oldtimern,

Handwagen, Kutschen und weiteren Vehikeln die Ehre. Und das Wetter spielte mit: Der Regen setzte für die Zeit des Umzugs beinahe aus. Die Höngger-Parade wird wohl auch als «ruhig» in Erinnerung bleiben, wurden doch einige Stimmen laut, die sich etwas mehr Musik wünschten. (red)

○



Fachgeschäft für Hilfsmittel in Höngg

Herzlichen Dank allen Anwesenden am Wümmetfäscht. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in unserem Geschäft.

Beratung

Verkauf

Vermietung

Reparaturen

Services



Rütihofstr. 21, 8049 Zürich, Tel. 044 341 02 93, info@jomes.ch, www.jomes.ch
 Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 9–12 Uhr und 13.30–18.30 Uhr
 Samstag 8–16 Uhr, Montag geschlossen



Das Musicalprojekt Zürich 10 feierte beim Festumzug auch ein Jubiläum: Seit 25 Jahren besteht das Ensemble aus Höngg.



Für die Musik sorgten auch die Nachbarn: Der Musikverein Regensdorf begeisterte das Publikum.



Nach dem Suuserwagen gab sich das OK Wümmetfäscht mit seinen Gästen die Ehre und alle schritten gutgelaunt die Limmatalstrasse entlang.

**Das Wetter spielte mit:
Der Regen setzte für die Zeit
des rund einstündigen Umzugs aus.**



Sie gehören bei einem Festumzug in Höngg dazu: Die Zunft Höngg erhielt immer wieder Applaus.



Der Turnverein Höngg bereitete auch mit den Sennenhemden viel Freude bei den Schaulustigen an der Limmatalstrasse.



Der Blick auf das bunte Markttreiben an der Bauherrenstrasse zeigt, dass auch der Regen die Besucher*innen nicht davon abhielt, sich auf dem Festgelände umzusehen.



Mit dem Wümmetfäscht wurde auch die Raclette-Zeit offiziell eingeläutet.



Die Damen vom Frauenverein Höngg offerieren Süsses, siehe Bild rechts.

Köstlich und vielseitig

Ob in einem Festzelt oder am Stand: Das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Beim Marktbetrieb stellte sich das bunte Leben von Höngg vor.

Bei regnerischem Wetter konnten die Besucher*innen warme Verpflegung gut gebrauchen. Diese gab es zuhauf: Ein Teller Raclette wärmte nicht nur den Bauch, sondern auch das Herz und die Seele. Doch das kulinarische Angebot war weit grösser: von der Treber-

wurst bis hin zu den hausgemachten Ravioli blieb kaum ein Wunsch offen. Dazu gehörte selbstverständlich ein Schluck Suuser oder Wein der lokalen Produzent*innen.

Auch der Wissensdurst wurde gestillt: An den Marktständen in der

Ackerstein- und Bauherrenstrasse sowie auf dem Kirchplatz präsentierten sich lokale Institutionen, Vereine und das Gewerbe mit viel Kreativität und Witz. Die Möglichkeit, so viel «Höngg» auf einmal kennenzulernen, stiess auf reges Interesse. (red) ○

Reparatur-Service
Sanitär und Heizung



Seit 33 Jahren
für Sie unterwegs

C. Aschwanden GmbH

Ackersteinstrasse 122
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 02 45
clemens.aschwanden@bluewin.ch

Ihr Partner in Zürich und Umgebung für Hauswartungen, Wohnungsreinigungen, Räumungen und Gartenunterhalt.



Visag Hauswartungen GmbH

Singlistrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 044 342 50 56 oder
mail@visag-hauswartungen.ch
www.visag-hauswartungen.ch





Die ideale Ergänzung zu Raclette – oder zu Cupcakes: Zu einem feinen Schluck Wein kann man nicht Nein sagen.



Die Fischküche ist seit je ein fixer Bestandteil des Festes. Höngg liegt schliesslich auch am Wasser.



Kein Wümmetfäscht ohne Bratwürste, darunter auch die pikante Wümmetfäscht-Bu-rebratwurst.

Rund 30 Höngger Firmen, Institutionen und Vereine waren beim Marktbetrieb engagiert.



So vielfältig wie die Festbesucher*innen, so kreativ waren auch die Cupcakes, die angeboten wurden.



...und am Ende des Regenbogens findet man eine Kiste Gold – oder Höngger Äpfel.

QUARTIERVEREIN
HÖNGG



Öis liit Höngg am Herze!

Postfach 555, 8049 Zürich

Räbeliechtl-Umzug

Der Höngger Räbeliechtl-Umzug findet am **Samstag, 5. November**, bei jeder Witterung statt.

Besammlungsorte:

- 18.45 Uhr: Kürbergstrasse/Am Börtli:
Route: Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse – Schwert – Tobeleggweg – Ackersteinstrasse – Tobeleggstrasse – Bauherrenstrasse – Kirchplatz
Abmarsch des Zuges um 19.00 Uhr
- 18.45 Uhr: Regensdorferstrasse/Segantinistrasse:
Route: Segantinistrasse – Holbrig – Schärregrasse – Kirchplatz
Abmarsch des Zuges um 19.00 Uhr
- 18.30 Uhr: Frankental Tramendstation:
Route: Imbisbühlstrasse – Limmattalstrasse – Kirchplatz
Abmarsch des Zuges um 18.45 Uhr
- 18.30 Uhr: Schulhaus Rütihof:
Route: Giblenweg – Riedhofstrasse – Kirchplatz
Abmarsch des Zuges um 18.45 Uhr
- 18.45 Uhr: Schulhaus Am Wasser: Hardeggrasse – Bäulistrasse – Bauherrenstrasse – Kirchplatz
Abmarsch des Zuges um 19.00 Uhr

Jeder Zug wird von einem Tambour, einem Polizisten sowie einem Verantwortlichen des Quartiervereins angeführt. Alle Eltern und Verwandte sind herzlich eingeladen, am Umzug teilzunehmen oder die Routen zu säumen und die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen, wo bei Musik und Weggen für die Kleinen der Anlass ausklingt.



www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent. Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN **gzhöngg**

SEPTEMBER 2022 WAS LÄUFT IM GZ?

**POPCORN FÜR KINDER:
DAS KINDERKINO
ZEIGT: «TOY STORY 2»
18.9., 15.00-17.30h**

**CÜPLI FÜR ERWACHSENE:
FRAUEN-
KLEIDERTAUSCH
30.9., 19.00-21.30h**



**GZ HÖNGG IM QUARTIER :
DU TRIFFST UNS AM
WÜMMETFEST (24. & 25.9.)**

**Kommentieren Sie
die Artikel online auf:
www.hoengger.ch**

Coiffeur
Michele Cotoia
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Reservation unter
Telefon 044 341 20 90
oder spontan vorbeischaun
und fragen.

**Was läuft in Höngg?
Sie finden es
auf unserem Veran-
staltungskalender**

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

MÎR
Immobilien
Makler gibt's viele –
ich bin hier vor Ort.
Irina Ryser, Immobilien MÎR GmbH
Vorhaldenstrasse 43, 8049 Zürich
www.immo-mir.ch, 079 329 51 52

Die neuen Blattmacher*innen

Am «Höngger»-Stand konnten Kinder ihre eigene Version einer Titelseite malen. Hier zeigen wir eine Auswahl der Zeichnungen.

Die Welt durch die Augen eines Kindes sieht oft etwas anders aus als jene der Erwachsenen. Die Redaktion der «Höngger Zeitung» wollte es genau wissen und bot Kindern am Wümmetfäscht an, selbst eine Titelseite zu zeichnen. Die Nachfrage war überwältigend: Die vielen junge Blattmacher*innen nutzten die Gelegenheit, um mit ihren Zeichnungen ein Bild von Höngg zu malen, wie sie es sich wünschen. Impressionen vom Fest waren dabei in der

Mehrzahl, sei es der rote Traktor oder die Pferde am Umzug. Selbstverständlich durfte das Wappen von Höngg oder die Reformierte Kirche nicht fehlen. Neben viel Idylle gab es auch apokalyptische Sichtweisen, wie etwa ein ausbrechender Vulkan. Unser Quartier hat also in den Augen von Kindern viel zu bieten. Alle Zeichnungen sind im Schaufenster der «Höngger»-Redaktion am Meierhofplatz ausgestellt. (red) ○



Der Stand der «Höngger Zeitung» war zeitweise umringt von Kindern, die es nicht erwarten konnten, endlich eine eigene Titelseite zu kreieren. Insgesamt wurden 38 Zeichnungen abgegeben. Vielen Dank an all die jungen Blattmacher*innen!



Gemeinsam ist es schöner: Tiziana und Thomas stellten sich mit Wonne vor das grosse Titelbild des «Hönggers» und strahlten um die Wette.



Nicht ohne mein Bike: Amir und sein Drahtesel wollen hoch hinaus.



Ein Prosit auf das Leben in Höngg: Bernadette lässt das Regenwetter kalt.

Rechts: Gustavo hat gerade den Höngger Tennis-Cup gewonnen - ein Titelheld!

Sie sind Höngg!

Am Wümmetfäscht zog die grosse Titelseite am «Höngger»-Stand die Blicke auf sich.

Ganz nach dem Motto «Wir sind Höngg» gaben sich viele Leser*innen die Ehre, um einmal selbst auf den Titel der «Höngger Zeitung» zu gelangen. Die Redaktion konnte viele Fotos sammeln, die mittels eines QR-Codes eingesendet wurden und während des Wümmetfäschts im «Höngger»-Ticker auf der Website veröffentlicht wurden.

Hier zeigen wir eine Auswahl der Titelheld*innen und sagen danke an alle, die mitgemacht haben. Wir sagen ebenfalls danke an alle, die uns am Stand besucht haben, die ihre Wunschthemen mitgeteilt haben, oder die einfach Hallo gesagt haben. Schön, dass wir euch alle dort begrüssen konnten! (red) ○



Ihr Partner in Zürich und im Limmattal für Verwaltungen von Mietliegenschaften, Stockwerkeigentum und bei Verkaufsmandaten.



Vollenweider und Sohn Immobilien AG
Singlistrasse 5, 8049 Zürich, Telefon 044 342 00 92
mail@vollenweider-immobilien.ch
www.vollenweider-immobilien.ch



Restaurant
Am Brühlbach

*Geniessen – Schlemmen –
sich verwöhnen lassen*

Öffnungszeiten
Montag bis Samstag,
8.30 bis 22 Uhr
Sonntag, 11 bis 22 Uhr

Rufen Sie uns an:
044 344 43 36
Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
www.ambruehlbach.ch

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter
Riedhofweg 4, 8049 Zürich, www.riedhof.ch



Wir danken für den grossen Beifall und die Begeisterung, die uns das Publikum am Wümmetfäscht-Umzug entgegengebracht hat. Das motiviert zum Weiterradeln.

Herzlichst Ihr Riedhof-Team

**Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch**



Das Wümmet-Kafi im Haus Sonnegg war sehr gut besucht.



Bei den Herren des Turnvereins Höngg herrschte eine fröhliche Stimmung.



Was vom Festumzug übrig blieb.



Urs Kropf war für die Koordination auf dem Festplatz verantwortlich und scheute kein Risiko.

Worte des Dankes

Der OK-Präsident des Wümmetfäschts, Heinz Buttauer, blickt auf das jüngste Quartierfest zurück.

Das 44. Hönngger Wümmetfäscht gehört schon der Vergangenheit an. Es ist mir jedoch ein Bedürfnis, einige Zeilen zu schreiben. Wir durften ein Quartierfest mit all seinen Wetterkapriolen erleben. Aber trotzdem sehe ich auf ein schönes und erfolgreiches Wümmetfäscht zurück. Ich danke den lieben und engagierten Helfer*innen, welche in unzähligen Stunden mitanpackten, um die Infrastruktur auf- und abzubauen. Auch während des Festes konnte man sich auf sie verlassen und sie standen trotz einigen Widrigkeiten immer bereit.

Einen weiteren Dank gebührt unseren Gastbetrieben, den Standbetreiber*innen und den Anbieter*innen aller Aktivitäten. Dank ihnen wurde das diesjährige

Wümmetfäscht nach dreijähriger Abstinenz ein voller Erfolg. Ebenso geht mein Dank an die vielen Sponsor*innen, welcher Art auch immer. Denn fleissige Hände allein nutzen nichts, nach wie vor ist das Fest auf finanzielle Mittel angewiesen.

So, wie es sein muss

Die Bilder vom Wümmetfäscht sprechen eine deutliche Sprache. Sie zeigen, wie man ungezwungen zusammensitzen, einen Schwatz abhalten und sich amüsieren konnte. Es ist immer wieder rührend, in die strahlenden Kinderaugen zu sehen, wie sie mit Kindern einer anderen Kultur ganz ohne Berührungsängste spielen und lachten. So, wie es sein muss. Zu guter Letzt danke ich meinen

OK-Kolleg*innen für die gute Zusammenarbeit. Wir wendeten viele Stunden auf, um diesem Fest einen würdigen Rahmen zu ermöglichen. Wir haben das gemeinsam geschafft.

Dies war mein letztes Wümmetfäscht und ich möchte mich bei all meinen Weggefährt*innen während der letzten 13 Jahre herzlich für die gute und erpriessliche Zusammenarbeit bedanken. ○

Heinz Buttauer
OK-Präsident Wümmetfäscht



Heinz Buttauer, hier am Freitagmorgen vor dem Wümmetfäscht, freut sich über das gelungene Quartierfest.

Hönngger Wümmetfäscht 2022

Das OK sagt Danke



Das 44. Wümmetfäscht ist Geschichte, die schönen Erinnerungen bleiben.

Herzlichen Dank an unsere Besucherinnen und Besucher, unsere Sponsoren, an alle Mitwirkenden an den Ständen und der Festwirtschaft, bei der Unterhaltung und dem Festumzug sowie den freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Premiumpartner

RAIFFEISEN



Patronat

QUARTIERVEREIN
HÖNGG
Ois liit Hönng am Herzel

Medienpartner

Hönngger Zeitung
Wipkinger Zeitung

www.wuemmetfaesch.ch



Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen



Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER

SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

piattimaurerarbeiten@gmail.com

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

SWISS INSEKTENSCHUTZ

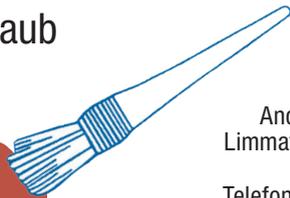
VELUX
Dachfenster
Experte

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

werker



DS David Schaub
Höngg



IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

50
YEARS

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

Ein sauberes Wümmetfäscht!

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

kneubühler ag
maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

**Frehner
Bedachungen
GmbH**
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch
Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln
▶ **Einbau von Solaranlagen**



**k. greb
& sohn**
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

BRUDER & ZWEIFEL

Das Jahr neigt sich dem
Ende zu
Die Natur legt sich langsam
zur Ruh
Wir sind gefragt, um
aufzuräumen
Sodass die Erde bald kann
träumen.

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41



bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Auto Höngg
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

**Alles aus
einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

Jetzt bestellen: Florale Werkstücke

Mitglieder des Frauenvereins Höngg kreieren für Sie verschiedene florale Werkstücke für Winter und Frühling.

Der Erlös kommt vollumfänglich dem Bazar 2022 zugute.

Bestellungen bis 20. Oktober
bei Hanni Spahn
076 558 41 66,
hannispahn@bluewin.ch

Abholung der Vorbestellungen
Kirchgemeindehaus Höngg
Donnerstag/Freitag,
27./28. 10., ab 14 Uhr

Verkauf für alle:
im Kirchgemeindehaus
Donnerstag/Freitag,
27./28. 10., ab 15 Uhr
Freitag, 4. 11., ab 16 Uhr,
Samstag, 5. 11., ab 11 Uhr



Café littéraire: «Begegnungen»

Dienstag, 25. Oktober und 15. November,
14.30–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Höngg



«Alles wirkliche Leben ist Begegnung» (Martin Buber):
Ob wir in der Natur Neues entdecken, mit Tieren in Kontakt treten oder mit Menschen kommunizieren. Ob sie nun schön und bereichernd sind oder schwierig und mühsam, sie beeinflussen uns und sie können zu Bausteinen unseres Lebens werden. Unser Leben besteht zu einem grossen Teil aus Begegnungen.

Auskunft: Sarah Müller, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch,
044 244 10 78. Keine Anmeldung nötig. Eintritt frei.
Monika Bauer, Ruth Büchi, Susann Eichenberger, Dora Gallizzi,
Sylvia Hoppler, Kathrin Hunziker, Alice Kaiser, Beatrice Pfister



«Licht am Bazar»

**Freitag, 4. November, 16–21 Uhr und
Samstag, 5. November, 11–16 Uhr**
Kirchgemeindehaus Höngg

Der Höngger Bazar erwartet Sie mit:

- Bazar-Restaurant mit feinen Menüs, Wurststand, Canapés, selbst gemachte Kuchen und Desserts
- Verkaufsstände für den begehrten Adventskalender und moderne Geschenkartikel, Textilien, Floristik, Socken und Strickwaren (online unter www.handglismets.ch)
- Cüpli-Bar und das Glücksrad für alle!
- Kreativ-Werkstatt: Jung und Alt basteln originelle Geschenke
- Hüpfchile draussen auf dem Vorplatz

Erlös zugunsten von gemeinnützigen Projekten im In- und Ausland.

Aktuelle Infos:

www.kk10.ch/bazar oder bei Valeria Dodig, 043 311 40 59

Älterwerden und danach ...

An drei Abenden werden die wichtigsten Themen des Älterwerdens aufgegriffen und rechtliche, sowie psychologische Aspekte erörtert

Donnerstags, 17.30–19.45 Uhr, Sonnegg

13.10.: **Älter werden bedeutet Veränderung**

20.10.: **Das liebe Geld**

27.10.: **Gedanken und Austausch zum Tod**

Anmeldungen: (auch einzeln) eine Woche vorher unter 043 311 40 60 oder atelier@kk10.ch.

Details auf www.kk10.ch/atelier. Leitung: Stephan Nicola, lic. iur. und Psychologe, Betriebsleiter Kirchenkreis zehn

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Georg Sibler wird persönlich

Er schrieb die «Ortsgeschichte Höngg» und gilt als «historisches Gewissen» des Quartiers: Der 94-jährige Georg Sibler hat ein enormes Wissen über Höngg. Nun erzählt er in einem Buch aus seinem Leben.

Daniel Diriwächter – Als Georg Sibler das erste Mal von Höngg erfuhr, besuchte er die 5. Klasse der Primarschule in Dättlikon. In einem Lesebuch interessierte ihn besonders der Teil mit historischen Erzählungen. Die erste Geschichte, die dort aufgeführt wurde, trug den Titel «Zürich im Jahr 1333», geschrieben von einem gewissen Reinhold Frei aus Zürich-Höngg. Damals fragte sich der junge Georg, was das wohl für ein Dorf in der Nähe von Zürich sei. In dieser Zeit abonnierten Siblers Eltern auch eine Schülerzeitung, die wiederum von Frei herausgegeben wurde. Bei einem Wettbewerb zum Thema Zunamen schickte Sibler dann die längste Liste ein, was Frei sehr beeindruckte. Der Lehrer, Ortshistoriker und Gründer des Ortsmuseums Höngg, sollte bald einen wesentlichen Einfluss auf Sibler haben. Dieser zog 1955 der Arbeit wegen nach Höngg und traf dort bald auf Frei. Einige Jahre später war es Sibler selbst, der Freis «Nachfolge» übernommen hat.

«Oral History»

Das ist nur eine der Anekdoten, die seit Kurzem über Sibler nachzulesen sind. Sie steht mit vielen anderen Erlebnissen und Geschichten im Buch «Georg Sibler – Höngger Ortshistoriker», das die Mitteilung Nr. 56 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg ist. Geplant waren seine Memoiren nicht, obschon der 94-Jährige schon lange deswegen bekümmert wurde. Zunächst sollte es «nur» ein Interview im Rahmen der Reihe «Oral History» für das Ortsmuseum Höngg sein. In diesem Format sprechen Zeitzeugen vor der Kamera. Die Historikerin Manda Beck traf sich mit Sibler im Dezember 2021 und führte ein rund zweistündiges Interview. Es sind Momente, in denen Sibler viel Wissenswertes preisgibt – und viele persönliche Einblicke. Er nimmt dabei Stellung zu Fragen wie «Wie beschreiben Sie Ihre damaligen Lebensverhältnisse?»



Georg Sibler bei seinem Geburtstagsfest am 12. Mai 2022 in der Residenz Im Brühl. (Foto: zvg)

und «Wie erleben sie Ihre Pensionierung?». Das Interview wurde im August auf YouTube veröffentlicht. Doch das Video hatte mehr Potenzial.

Sanfte Überredung

Dass Sibler mit seinem Leben auch ein Stück der Geschichte Hönggs beschreibt, bemerkte auch Bruno Dohner. Der Anwalt und Präsident der Schmid-Wörner-Stiftung, der auch ein enger Vertrauter Siblers ist, sah in dem Interview die Grundlage für ein neues Werk des Lokalhistorikers. «Es benötigte sanfte Überredungskünste, um das Buch zu realisieren», sagt Dohner. Es sei weniger das Offenlegen persönlicher Ereignisse, so Sibler, sondern eher die Arbeit gewesen, die ihn zunächst zögern liess. «Ein Buch benötigt eine gewissenhafte Recherche, das kannte ich von der Ortsgeschichte her.» In der Tat ist diese eine Meisterleistung, die sieben Jahre Arbeit benötigte: Auf rund 450 Seiten schreibt Sibler

darin akribisch die Geschichte Hönggs nach. Doch nun berichtet der Autor von sich selbst: Georg Sibler wird persönlich.

Weiterführende Gedanken

Die Überredungskünste haben gewirkt, für die Finanzierung des Buches kam die Schmid-Wörner-Stiftung auf und Dohner übernahm die Redaktion. Für Satz und Druck zeichneten sich die Gebrüder Erich und Louis Egli aus. Und es sollte nicht nur das niedergeschriebene Interview mit insgesamt 21 Fragen und Antworten sein, das die Journalistin und Redaktorin Liliane Foster sowohl lektorierte wie korrigierte. Hinzu kam ein zweiter Teil, die «Weiterführenden Gedanken von Georg Sibler». Wie viele Höngger*innen wissen, arbeitete er 35 Jahre auf dem Notariat, Grundbuch- und Konkursamt Höngg-Zürich, zwölf davon als Notar. Ebenfalls bekannt ist sein Schaffen als Historiker und Autor. In seinem neuen Buch richtet er den Fokus aber

nun auf jene Aspekte seines Lebens, die ihn ebenso geprägt haben: Es sind sieben Kapitel, die er dem Militär, der Studentenverbindung, der Zunft Höngg, dem Ortsmuseum Höngg, der Hauserstiftung Höngg, der Schmid-Wörner-Stiftung und schliesslich seiner Freizeit, den Feiern und den Ferien widmet. Mit dabei sind, wie schon beim Interview, immer wieder Fotos, die eine lebendige Geschichte vermitteln. Freilich ist das letzte Kapitel, das privateste der sieben, kein klassischer Bericht aus dem Nähkästchen. Aber warum Sibler bei seiner Hochzeit einen alten Zylinder als «Realisation eines Witzes» trug oder mit seiner Familie während fast 50 Jahren die Ferien in Pontresina verbrachte, ist erhellend.

Ein Abschiedswerk

Sibler sei das «historische Gewissen» von Höngg, von dem nun etwas mehr zu erfahren sei, sagt Dohner. Das Buch werde zudem wohl das Abschiedswerk Siblers sein. Das sagt sowohl der Redaktor Dohner ganz offen, wie auch Sibler selbst. Aber von Wehmut oder gar Traurigkeit kann nicht die Rede sein. Viel eher sind es Freude und Stolz auf das Erreichte und auf ein Leben, das für Höngg so wertvoll ist. «Ich beantworte Fragen zur Ortsgeschichte noch immer mit Leidenschaft», sagt Sibler. Ernstgemeinte Anfragen seien immer willkommen. ○

«GEORG SIBLER – HÖNGGER ORTSHISTORIKER»

Mitteilung Nr. 56 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg. 92 Seiten und rund 50 Bilder. Erhältlich beim Ortsmuseum Höngg, «Kapitel 10» und der «Höngger»-Redaktion für 20 Franken.

«ORAL HISTORY»

Das Interview mit Georg Sibler ist auf dem Youtube-Kanal des Ortsmuseums Höngg zu sehen.



Bernhard Gravenkamp mit der ersten und der letzten Ausgabe der «Höngger Zeitung», die er produziert hat. (Foto: dad)

«Ich hatte mehrfach Glück...»

Ohne ihn wäre der «Höngger» heute anders: Bernhard Gravenkamp hat als Grafiker zunächst als Angestellter der Druckerei AG Höngg, und danach über fast zwanzig Jahre als alleiniger Verantwortlicher der Druckvorstufe unsere Zeitung entscheidend mitgeprägt. Nun geht er in Pension.

Daniel Diriwächter – Es mag hochtrabend klingen, doch es ist das Ende einer Ära: Mit fast 800 Ausgaben unter seiner grafischen Leitung hat Bernhard Gravenkamp den «Höngger» über Jahre gestaltet. Er hat mitgedacht und auch in kritischen Situationen gerettet, was zu retten war, und die Zeitung von A bis Z mitgeprägt. Bis 2017 erschienen die Ausgaben wöchentlich, danach noch zweimal pro Monat, ein Durchhaltewille, den man heute suchen muss. Nun verabschiedet sich Bernhard Gravenkamp altershalber von dieser Aufgabe. Wir, die Quartierzeitung Höngg GmbH und der Stiftungsrat, sind Bernhard Gravenkamp zutiefst dankbar für seinen langjährigen Einsatz und die damit verbundene grossartige Arbeit.

Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Bernhard, im Jahr 1986 hast du beim «Höngger» als Angestellter begonnen, nun wirst du pensioniert: Was wirst du in deiner neu gewonnenen freien Zeit anstellen?
Bernhard Gravenkamp: «Ich werde pensioniert», klingt doch etwas gar passiv. Und es stimmt auch nur teilweise. Seit 2017 habe ich mich an anderen grösseren und kleineren langfristigen sozialen und privaten Projekten aktiv beteiligt. Diese Aufgaben werde ich weiterhin verfolgen. Und im Garten gibt es immer etwas zu tun.

Warum gehört der «Höngger» nicht mehr dazu?

Das Pensum ist – auch beim Zwei-Wochen-Rhythmus – nicht zu unterschätzen. Ausserdem hat seit

«Den Sommer 2002 verbrachte ich auf dem Balkon, eingedeckt mit Handbüchern über eine damals neue Software namens InDesign.»

Anfang Jahr «mein» «Höngger» einen neuen Namen: «Höngger Zeitung». Und das ist sehr gut so, bietet sie doch nicht nur neue

grafische, sondern mittlerweile auch plattformmässig neue Perspektiven für ein neues, jüngeres zeitgemässes Team. Der Start dazu ist gelungen.

Du hast Hunderte Ausgaben und viele Versionen unserer Zeitung erlebt und mitgeprägt. Wie beschreibst du den Wandel der Zeit?

Wenn ich richtig gezählt habe, sind es rund 800 Ausgaben, die ich seit Januar 2003 produziert habe. Dies war der Zeitpunkt als mein vormaliger Arbeitgeber die Zeitung an die Stiftung übergeben hatte. Damals lief die Produktion noch «analog», das heisst, ich habe die Seiten auf einem Laserbeleuchter ausgegeben und danach entwickelt. Die fertigen Ganzsei-

tenfilme wurden per Kurier in die Druckerei gebracht. Mittlerweile sind dank der neuen technischen Möglichkeiten einige Arbeitsschritte weggefallen, dafür sind andere Aufgaben dazugekommen. Einfacher ist es bestimmt nicht, nur anders. Das bedeutet zum Beispiel, dass ich vom Büro in Höngg aus die Plattenproduktion im Druckzentrum an der Bubenbergstrasse direkt steuern muss. 2003 war auch der Startschuss für eine bescheidene Homepage, dort konnte man die Zeitung als PDF abrufen, auch heute sind diese Ausgaben noch im Archiv.

«Mittlerweile sind dank der neuen technischen Möglichkeiten einige Arbeitsschritte weggefallen.»

Kannst du dich an die ersten Ausgaben erinnern, die unter deinen Fittichen Gestalt annahmen?

Zu Beginn des Jahres 2002 wurde an der Entscheidung gearbeitet, die Zeitung an eine Stiftung, unter der Leitung von Ernst Cincera, zu übergeben. Mir bot sich dabei die Chance, das – nicht nur aus technischer Sicht ambitionöse Projekt – im Alleingang zu übernehmen. Die Sommerferien 2002 verbrachte ich eingedeckt mit Handbüchern einer damals ziemlich neuen Software namens InDesign auf meinem Balkon in Volketswil. Daraufhin fiel mir der Entschluss, es zu versuchen. Ich habe mir das zugezogen. Die letzten Wochen des Jahres – sowieso die hektischste Zeit überhaupt – und die ersten Wochen 2003 waren eher schlaflos: «Wenn 24 Stunden am Tag nicht reichen, nehmen wir noch die Nacht hinzu.» Aber es hat sich gelohnt.

Gab es rückblickend Situationen, die dir besonders in Erinnerung geblieben?

Ja, hatte ich doch mehrfach Glück im Unglück, dass ich mit dem Laptop «bewaffnet» mehrere Ausgaben aus dem Spital oder von zu Hause aus produzieren konnte – und musste. Als One-Man-Show

blieb mir nichts anderes übrig. Damals, vor zehn Jahren, war von Homeoffice noch nicht die Rede. Auch gab es, gerade auch in der Medienwelt, wirtschaftlich unsichere Zeiten, die man stets – auch mithilfe der Höngger Bevölkerung – erfolgreich überstehen konnte. Herzlichen Dank, Höngg!

Welchen Teil deiner Arbeit mochtest du besonders gerne?

Natürlich die Möglichkeit, die eigenen grafischen Gestaltungsfähigkeiten einzusetzen und bei den mehrfachen Neukonzeptionen des Gesamtlayouts mein Wissen und meine Meinung einzubringen. Vor allem aber schätzte ich den kreativen Austausch mit den Insetrate-Kunden, besonders dann, wenn sie von dem Resultat überrascht und happy waren.

Was wirst du an Höngg vermissen?

Im Moment freue ich mich erstmal auf meine Pensionierungsreise. Diese führt mich für vier Wochen nach Südamerika. Ob ich da an Höngg denke, wage ich aktuell zu bezweifeln. Ich habe die Zeit beim «Höngger» geschätzt – mit allen Höhen und Tiefen – und sie wird immer in meinem Herzen bleiben.

Aber man wird dich doch wieder in Höngg antreffen?

Bestimmt zu dem noch ausstehenden Abschiedessen mit dem Team, denn es würde mich nichts mehr freuen, als dabei auf die ersten gelungenen Ausgaben nach «meiner Ära» anzustossen. Über das Internet werde ich immer im schönsten Dorf von Zürich zumindest virtuell sein können.

Worauf sollte dein Nachfolger besonders achten?

Auf jeden Fall fit zu bleiben, gilt es doch, unter allen Umständen den Drucktermin pünktlich einzuhalten, denn die Rotationsdruckmaschine läuft genau nach Fahrplan und zu spät kommen ist teuer. Diese Herausforderung gemeinsam mit dem Team anzunehmen und sie erfolgreich zu meistern, hat mich stets motiviert. Die Energie dazu hat mir nicht ein einziges Mal gefehlt. ○

Eine Nachtwanderung an den Rheinfall

Die Pfadi St. Mauritius Nansen begab sich auf den traditionellen «Rheinfallmarsch». Eine Route von 50 Kilometern Länge.

Nach einem aufregenden Bundeslager stand für die Pfadi St. Mauritius Nansen Mitte September bereits der nächste Höhepunkt an: Wie jedes Jahr machten sie sich auf den Weg, um nachts den traditionellen Rheinfallmarsch zu Fuss bis nach Schaffhausen zum Schloss Laufen zu begehen. In kleineren Gruppen bezwangen die Mitglieder sowie Ehemalige die rund 50 Kilometer lange Wanderung.

Los ging es über den Hönggerberg via Affoltern nach Seebach, Glattbrugg und Kloten. Beim Skatepark Lufingen wurde dann der erste Zwischenhalt eingelegt. Die Wandernden wurden mit Sandwiches und heissem Punsch belohnt. Gut gelaunt und mit neuer Motivation wanderten die Pfadis anschliessend weiter zur Tössegg, wo eine nächste Aufwärmepause auf sie wartete. Die Hälfte des Weges hatten die Pfadis dort bereits zurückgelegt.

Der Stolz der Pfadis

Auf einem dunklen, kleinen Weg im Wald ging es weiter Richtung Rheinfall. Dank der guten Stimmung konnten Dunkelheit und herbstliches Wetter den Pfadis

nichts ausmachen. Am folgenden Morgen erwartete die Pfadis ausserdem eine warme Suppe, welche sie gerne entgegennahmen. Mittlerweile war es früh morgens und der Rheinfallmarsch-Muskelkater kündigte sich an. Aber da die Route schon fast geschafft war, bündelte jeder seine letzte Energie und bezwang die letzten zwei Etappen.

Die Strecke führte dem Rhein entlang inklusive einer kurzen Exkursion nach Deutschland. Als die ersten Pfadis schliesslich das Schloss Laufen erreichten, das auf einem steilen Felsen über den Rheinfall thront, graute bereits der Morgen. Zur Belohnung gab es wie jedes Jahr ein Rheinfall-Gipfeli. Nachdem sich alle Grup-

Dank der guten Stimmungen machte die Dunkelheit den Pfadis nichts aus.

pen gesammelt hatten, ging es gemeinsam mit dem Zug zurück nach Zürich. Die Erschöpfung war den Rheinfallheld*innen ins Gesicht geschrieben, aber dennoch spürte man den Stolz der Pfadis, in einer Nacht von Höngg bis zum Rheinfall gewandert zu sein. ○
Eingesandt von Elin Ribli



Am Ende der Wanderung wartete der mächtige Rheinfall auf die Pfadis. (Foto: Petra England)

Die Vorfreude wurde belohnt

Am Wümmetfäscht war der Verein Wohnzentrum Frankental mit einem Stand dabei. Sie hatten eine wichtige Botschaft.

Die Bewohner*innen des Wohnzentrums Frankental haben mir grosser Vorfreude auf das Fest hingearbeitet und gemeinsam mit der Abteilung «Beschäftigung und Aktivierung» feine Konfitüren in verschiedenen Geschmacksrichtungen sowie tolle Kerzen in verschiedenen Farben und Formen hergestellt. Der Stand des Vereins Wohnzentrum Frankental wurde vom Personal, der Institutionsleitung und vom Vorstand des Wohnzentrums gemeinsam mit Bewohner*innen betrieben, welche diese Abwechslung genossen. Sie freuten sich, den ein oder anderen Plausch zu halten.

Eine spannende Frage

Am Stand konnte man sich über das Wohnzentrum, die verschiedenen Tätigkeiten, sowie über «Advance Care Planning» informieren. Für viele Festbesucher*innen war es spannend zu schätzen, wie viele von 100 Personen eine Reanimation im Spital überleben. Das trifft tatsächlich nur bei 17 Patienten zu.

Für die Kinder war das grosse Highlight das beliebte Päckli-fischen. Mit einem elektrischen Kran oder einer Fischerrute konnte man sein Glück und Geschick



Am Stand des Wohnzentrums Frankental gab es einiges zu entdecken, zu kaufen und zu erfahren. (Foto: zvg)

unter Beweis stellen und sich eines der begehrten Päckli sichern. Als Inhalt sorgten farbige Stifte, Tattoos, Radiergummis, Kleberli oder auch Nagellack für strahlende Gesichter. (e) ○

GVZ-KOLUMNE

Bezahlter Inhalt

Sparen heisst nicht Verzicht

Der Begriff «Strommangellage» ist aussichtsreicher Kandidat für das Wort des Jahres 2022. Alle reden darüber, an Appellen fürs Stromsparen mangelt es nicht. Wehret den Exzessen, ist die Botschaft. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass wir bisher wahnsinnig verschwenderisch gelebt haben müssen. Für vieles gäbe es sicher energiefreundlichere Lösungen, wenn man sich denn mal Gedanken darüber machen und Elektrofachleute, Installateure und Entwickler beiziehen würde.

Duschen zu zweit

Duschen zu zweit hat sicher gewisse Vorteile, dürfte das aktuelle Problem aber nicht lösen. Vermutlich haben viele Private keine Ahnung, wie viel sie für Strom ausgeben. Wäre das ein gewichtiger Posten im Haushaltsbudget, würde dem Verbrauch generell – Strommangellage hin oder her – mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Anders sieht es bei den Unternehmen aus. Strom ist je nach Branche ein grosser Aufwandsposten, der mit über den wirtschaftlichen Erfolg entscheidet. In der Stadt Zürich lassen sich Betriebe vom Öko-Kompass beraten, optimieren die Abläufe, tauschen sich aus über ökologischen Umgang mit Ressourcen. Und das Bewusstsein wächst weiter. Dass künftig weniger Leuchtreklamen und Schaufensterbeleuchtungen einsam die

ganze Nacht werben, geht in die richtige Richtung.

Es gibt nicht nur Schwarz und Weiss

Smarter Umgang mit Ressourcen bewahrt uns vor Verzicht. Es überrascht, dass die Stadt auf dem Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft nicht besser auf die aktuelle Situation vorbereitet ist. Sie, die hohe Standards propagiert und von der Bevölkerung gleiches verlangt, überlegt zum Beispiel, die Lichter zu löschen. Entweder ist das Abschalten der Strassenbeleuchtung reine Symbolik, da der Stromverbrauch unwesentlich ist. Oder... Mit dem Abschalten kann tatsächlich Strom gespart werden. Dann sei die Frage erlaubt, warum nicht schon früher an Bewegungsmelder oder Muster wie «Jede zweite aus» gedacht wurde und der bedenkenwerte Sicherheitsaspekt jetzt gleich ganz über Bord geworfen werden soll. Das Erreichen der 2000-Watt-Ziele heisst eben nicht nur Velovorzugsrouten bauen. ○



Nicole Barandun-Gross, Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich www.gewerbeverband.ch

VOCAL ENSEMBLE

Hast du Lust mit einer festen Gruppe regelmässig zu singen?

Jeden zweiten Montag, 19–21 Uhr in Höngg

Weitere Infos und Anmeldung auf: www.leasonderegger.ch

INTENSIVKURSE!

In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36

www.harper.ch

Garage Preisig

Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 044 271 99 66

Verkauf von Skoda
und Mitsubishi

Service und Reparaturen
Reifenservice
Räderhotel
Carrosserie-Reparaturen

 **MIGROL**
-Tankstelle

Urs Blattner

Polstererei –
Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Kommentieren Sie
die Artikel online auf:
www.hoengger.ch

Zeitgut gewinnt Preis

Die Nachbarschaftshilfe aus Höngg und Wipkingen wurde von der Stadt Zürich für das Projekt «Einsame Senior*innen vernetzen» mit einem Preis ausgezeichnet.

Das Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich (GUD) hat im Rahmen seiner «Altersstrategie 2035» einen Wettbewerb für innovative Projekte ausgeschrieben. Mit dem Projekt «Einsame Senior*innen vernetzen» hat die Genossenschaft Zeitgut, die Nachbarschaftshilfe Zürich Höngg-Wipkingen, einen mit 15 000 Franken dotierten Preis gewonnen. Am 19. September übergab Stadtrat Andreas Hauri an Präsident Ruedi Winkler und Vorstandsmitglied Maria Lenz den Preis.

Die Idee wird umgesetzt
Zeitgut wird die Idee nun umsetzen. «Wir gehen davon aus, dass auch zurückgezogen lebende

Menschen Kontakt haben, etwa zu Personen von der Spitex, zum Arzt oder der Ärztin oder zur Person, die zum Putzen kommt», sagt Ruedi Winkler. Diese Personen wissen oft von den Wünschen der Einsamen und können diese als «Botschafter*innen» mit dem Einverständnis der Betroffenen an Zeitgut weiterleiten.

Die Nachbarschaftshilfe sucht nun Freiwillige, die bereit sind, die Erfüllung eines solchen Wunsches möglich zu machen. Die betroffenen Personen entscheiden, ob sie dabei sein wollen.

«Wenn so das Eis gebrochen ist, ist es gut möglich, dass auch zurückgezogene Leute auf den Geschmack kommen und ihre Her-

zen und Türen für Kontakte öffnen», sagt Ruedi Winkler. Er fügt an, dass man sich an die Genossenschaft Zeitgut unter mail@ruediwinkler.ch wenden

kann, wenn man über die Wünsche einer einsamen Person Bescheid weiss. ○

Eingesandt von Ruedi Winkler



Stadtrat Andreas Hauri übergibt den Preis an Maria Lenz und Ruedi Winkler von Zeitgut. (Foto: Stadt Zürich)

DAGMAR SCHREIBT

Wäscheschulden

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über die Krux mit der Wäsche.

Heute früh ist es mir angesichts des immensen Wäschebergs und des verzweifelten Versuchs meines Sohnes, in diesem Chaos frische Socken zu finden, wie Schuppen von den Augen gefallen: Wäsche ist wie eine Schuldenfalle. Jetzt endlich habe ich das Prinzip verstanden, wie man in eine Schuldenspirale gerät. Und das geht so: Man hat Stress. Keine Zeit. Muss die Wäsche waschen, aber auch zum nächsten Termin eilen. Und abends ist man zu müde und schafft es nicht, noch einen zusätzlichen Waschgang zu starten. Also bleibt etwas liegen. Der Haufen ist nicht ganz weggewaschen. Und bis zum nächsten Washtag häufen sich wieder die üblichen Verdächtigen dazu. Unerbittlich. Berge von Unterwäsche, T-Shirts und Jeans.



(Bild: Jina Vracko)

Eine Woche später, wieder Washtag. Nochmals kommt was Doofes dazwischen. Und der Schuldenberg wächst. Bis fast zur Decke. Mittlerweile schaffe ich es jeweils nur noch, die oberste Schicht abzutragen, unten im Wäschekorb schlummern dreckige Kleider, die schon seit Monaten auf die Maschine warten, aber immer vom grad akuten Berg zugedeckt werden. Meine Gläubiger, die Kinder,

warten immer länger auf die Begleichung der Schulden. Die Lieblingspullover sind verschwunden, passende Socken sind Mangelware. Die Stimmung morgens ist gereizt.

Also reagiere ich und nehme in meiner Verzweiflung einen Wäschekredit auf. Kaufe neue Socken. Damit morgens Ruhe ist. Kurzfristig entspannt sich die Situation tatsächlich. Genau so lange, bis die neuen Socken alle schmutzig sind und auch auf dem Haufen landen.

Und damit wird die Schuld immer grösser. Der Berg wächst unkontrollierbar, die psychische Belastung steigt. Stimmung auf dem Tiefpunkt. Weitere Kredite aufnehmen erscheint verlockend, aber nachhaltig ist das nicht...

Wie soll das nur weitergehen? Jetzt kommt's: Die Lösung ist nahe. Hier unterscheidet sich das Wäschedesaster nämlich deutlich von der Finanzkrise. Ich als Schuldnerin kann mich aus eigener Kraft aus der Krise befreien – indem ich meine Gläubiger auffordere, die Schulden selbst zu be-

gleichen. Ich versammle also meine bemitleidenswerten Kinder um mich, von denen keine*r ein passendes Paar Socken trägt, und wage einen Versuch der Entschuldung: «Wascht eure Wäsche selber», rufe ich ihnen zu. Ob's funktioniert? Keine Ahnung. Im Moment stecke ich noch in der Schuldenfalle. ○

In Zürich verwurzelt
seit 1850

Sparhafen

Bank

www.sparhafen.ch

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 6. OKTOBER

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und sehen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis 5 Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Ohne Anmeldung. CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

@KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag mit Lotto

14–17 Uhr. Jassen, Spielen und Austausch. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happenings

20 Uhr. 100. Geburtstag von Kai Winding – mit John Service und Miro Steiner. Regelmässige Jazzabende des Jazz Circles Höngg, jeweils am ersten Donnerstag des Monats. Bei passendem Wetter im Garten. Gartenschüür, Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

FREITAG, 7. OKTOBER

Senioren Turner

9–10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9–11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Spielabend

19–22 Uhr. Unterhaltsamer Abend in geselliger Runde. Sonnegg Höngg, Saal, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30–22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 8. OKTOBER

Märchen im Wald

9.15 Uhr. Gemeinsam im Wald ein Märchen hören. Treffpunkt beim GZ Rütihof. Bei starkem Regen findet der Anlass in verkürzter Form statt. Kollekte. Weitere Infos un-

ter: www.figurenspielplatz.ch/events. Anmeldung: figurenspielplatz@gmx.ch oder Sarah Betschart, Tel. 076 340 64 30. GZ Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Le Grand Tango

17 Uhr. Der Klarinettenchor Wettlingen konzertiert in der Kirche Heilig Geist. Zu hören sind Werke von Tschaikowski, Gershwin, Kleine Schaars und natürlich Astor Piazzollas «Le Grand Tango» mit Johannes Herzog am Cello. Kollekte. Limmattalstrasse 146.

MONTAG, 10. OKTOBER

Bewegung mit Musik 60plus

8.45–11 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Von 8.45 bis 9.45 oder von 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Hütten bauen in den Herbstferien. Kostenlos und ohne Anmeldung für alle Primarschulkinder, jüngere in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

DIENSTAG, 11. OKTOBER

Freies Malen Limmatstrasse

14–16 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Bewegung mit Musik 60plus

10.30–11.30 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Hütten bauen in den Herbstferien. Kostenlos und ohne Anmeldung für alle Primarschulkinder, jüngere in Begleitung Er-

wachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

MITTWOCH, 12. OKTOBER

Bewegung mit Musik 60plus

10–11 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Computerhilfe für 60+

14–16 Uhr. Der Verein Computera Zürich hilft bei Laptop-, Tablet- oder Handyproblemen. Kontaktperson Herbert Oberlin, h.oberlin@gmx.ch. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Hütten bauen in den Herbstferien. Kostenlos und ohne Anmeldung für alle Primarschulkinder, jüngere in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Oldies but Goldies

14.30–15.30 Uhr. Rahel Baer spielt Klassiker aus den 1950er und 1960er Jahren. Eintritt frei. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

DONNERSTAG, 13. OKTOBER

Älterwerden und danach

17.30–19.45 Uhr. An drei Abenden werden die wichtigsten Themen des Älterwerdens aufgegriffen und rechtliche sowie psychologische Aspekte erörtert. Das Thema des ersten Abends lautet «Älterwerden». Eintritt frei. Anmeldung an das Sekretariat via Anmeldeformular oder atelier.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch oder 043 311 40 60. Sonnegg Höngg, Lounge, Bauherrenstrasse 53.

FREITAG, 14. OKTOBER

Senioren Turner

9–10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Erzählcafé im GZ Höngg: LIEBE(N)

14 Uhr. LIEBE(N) – Was ist das? Welche Gefühle erleben wir, wenn wir lieben? Dabei gibt es viele Arten von Liebe: zu Menschen, zu Tieren, Pflanzen. Diskretion ist Verpflichtung. Niemand muss erzählen, zuhören werden alle. Anmel-

dung erwünscht. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

MONTAG, 17. OKTOBER

Bewegung mit Musik 60plus

8.45–11 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Von 8.45 bis 9.45 oder von 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAG, 18. OKTOBER

Bewegung mit Musik 60plus

10.30–11.30 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH, 19. OKTOBER

Bewegung mit Musik 60plus

10–11 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

DONNERSTAG, 20. OKTOBER

@KTIVI@ Vortrag: Chancen und Risiken der digitalen Welt

14.30 Uhr. Die Digitalisierung hat unser Leben in den letzten 60 Jahren nachhaltig verändert und geprägt. Referent Rainer Bürgi-Näf gibt Einblicke in das neue Medium sowie Tipps und Anregungen für den persönlichen Umgang mit der digitalen Welt im Alltag. Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

Älterwerden und danach

17.30–19.45 Uhr. Thema: Das liebe Geld. Siehe 13. Oktober

FREITAG, 21. OKTOBER

Senioren Turner

9–10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

MONTAG, 24. OKTOBER

Bewegung mit Musik 60plus

8.45–11 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Von 8.45 bis 9.45 oder

von 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAG, 25. OKTOBER

Bewegung mit Musik 60plus

10.30–11.30 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Freies Malen Limmatstrasse

14–16 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Café littéraire

14.30–16.30 Uhr. Im Herbst 2022 setzen wir uns an zwei Nachmittagen (25.10. und 15.11.) mit dem Thema Begegnungen auseinander. Begegnungen sind äusserst vielfältig. Genau wie die Bücher, die wir Ihnen vorstellen möchten. Keine Anmeldung nötig. Eintritt frei. Auskunft bei Sarah Müller, 044 244 10 78, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Zwingli-Saal, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH, 26. OKTOBER

Bewegung mit Musik 60plus

10–11 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittagessen für alle

11.30–13.45 Uhr. Eintreffen bis 12.15 Uhr. Für Menschen jeder Generation. Kosten: Fr. 14.–, halbe Portion Fr. 10.–, plus Dessert Fr. 3.–. Anmeldung bis am Montag vorher, 18 Uhr direkt an Rolf Pulfer, 079 699 48 56 oder mittagessen@kk10.ch. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Schwyzerörgeli-Konzert

14.30–16 Uhr. Das Schwyzerörgeli-Duo Zumbrunn im Konzert. Eintritt frei. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

DONNERSTAG, 27. OKTOBER

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und sehen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis 5 Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Hurdäckerstrasse 6.

Älterwerden und danach

17.30–19.45 Uhr. Thema: Gedanken und Austausch zum Tod. Siehe 13. Oktober.

FREITAG, 28. OKTOBER

Senioren Turner

9–10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9–11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Offener Jugendtreff im Chaste

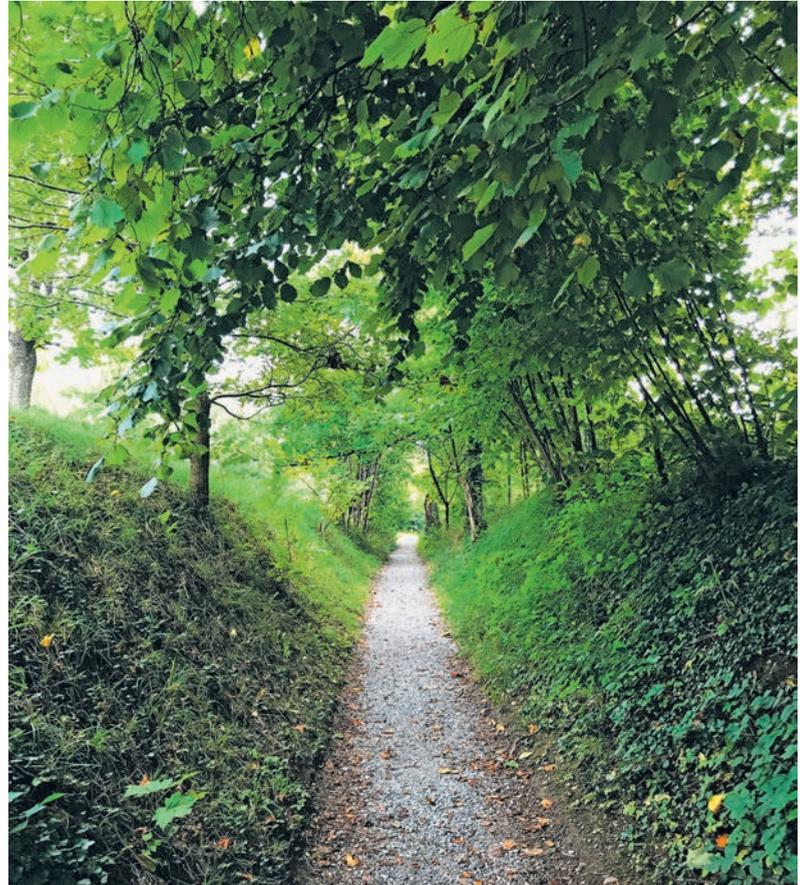
19.30–22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Höngger Newsletter



Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter. Melden Sie sich via QR-Code oder unter www.hoengger.ch/newsletter einfach an.

Ein Tag in der Natur



Am idyllischen Ruggernweg finden sich einige Hecken, die im Herbst zurückgeschnitten werden. (Foto: dad)

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg pflegt regelmässig die Hecken am Ruggernweg, im Kappenbühl und auf der Werdinsel. Dazu sind Freiwillige mit und ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen.

Seit vielen Jahren betreut und unterhält der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV) am Ruggernweg beim Heizenholz und im Kappenbühl unterhalb des Findlingsgartens zwei Wiesenstücke mit Hecken. Die Wiese am Kappenbühl bewirtschaftet der Verein seit 2009, die am Ruggernweg seit 1993. Beide Standorte haben sich mittlerweile zu blütenreichen Blumenwiesen entwickelt. Die Wiesen werden jeweils an einem Arbeitstag im Frühsommer gemäht, die Hecken werden regelmässig im Herbst zurückgeschnitten. Der nächste Arbeitstag findet am Samstag, 22. Oktober, von 9 bis 13 Uhr statt. Anschliessend gibt es in der Bau- und Wohnge-

nossenschaft «Kraftwerk 1» im Heizenholz ein gemeinsames und offeriertes Mittagessen. Wer im Anschluss noch nicht müde ist, kann am Nachmittag mithelfen, die Arbeiten zu beenden. Dazu brauchen wir fleissige Hände, um die Sträucher in den Hecken zu schneiden und die Hartriegelsträucher herauszupickeln. Zudem müssen die Wiesen gesäubert werden. Deshalb suchen wir Freiwillige, mit und ohne Vorkenntnisse, die an diesem Vormittag oder am ganzen Tag mithelfen. (e) ○

NVV-ARBEITSTAG

Samstag, 22. Oktober, 9–13 Uhr
Anmeldungen sind bis am **Montag, 17. Oktober**, per E-Mail an Hans-Peter Wydler unter hpwy@gmx.ch möglich. Bitte den gewünschten Einsatzort und die Teilnahme am Mittagessen angeben. Der Treffpunkt wird je nach Einsatzort bekannt gegeben. Es empfiehlt sich, robuste, warme Schuhe und Kleider zu tragen, wenn vorhanden auch Arbeitshandschuhe.

Cantata Prima / Cantata Nova

Zürich

«Requiem» von M. Haydn – «Te Deum» von J. Haydn
für Solisten, Chor und Orchester, Jonas Gassmann, Leitung

Konzert in der Kath. Kirche Heilig Geist, Höngg
Sonntag, 30. Oktober, 18 Uhr

Eintritt frei – Kollekte

TANZ- NACHT

DJ PHILIPPO
Hits aus den 60ern
bis 80ern

Freitag, 28. Oktober 2022, 20 Uhr
Abendkasse und Bar ab 19.30 Uhr

Veranstalter: KulturBox Höngg

Tickets zu 15 Franken bei:

- eventfrog.ch
- Kapitel 10
- 13'80

Mühlehalde 13'80

Limmattalstrasse 215
8049 Zürich-Höngg
www.restaurant-13-80.ch

13
80



Fusspflege
Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch



Dank dem SVH kommt das Oktoberfest auf den Hönggerberg. (Symbolbild: Pixabay)

Das Oktoberfest kehrt auf den «Hönggi» zurück

Das zweite Oktoberfest des Sportvereins Höngg findet am 21. und 22. Oktober auf dem Hönggerberg statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Nach zwei Jahren Pause kann das Oktoberfest des Sportvereins Höngg (SVH) wieder stattfinden. Auch heuer wird das Fest durch die Frauenabteilung des Vereins organisiert. Tatkräftige Unterstützung erhält sie von vielen Vereinsmitgliedern.

Für das kulinarische Wohl wird gesorgt: Neben den Klassikern wie Haxen, Brathendl und Weisswürsten wird auch die vegane Variante angeboten: ein Wiener schnitzel aus Soja. Das kühle Blonde wird selbstverständlich nicht fehlen.

Die Vorfreude steigt

Das Fest wird am Freitag, 21. Oktober, um 19 Uhr auf dem «Hönggi» eröffnet. Für die musikalische Unterhaltung sorgt auch dieses Jahr wieder DJ Synto.

Mit von der Partie sind am Freitag weiter die feierlaunigen vom «Zwei», dem «Drü» sowie das Team vom Frauen 2, welche für

ein tolles Oktoberfestfeeling sorgen werden.

Samstags ab 19 Uhr wird die SVH-Legende DJ DanField das Zelt zum Kochen bringen. Neben der ersten Mannschaft, welche direkt nach dem Cupspiel in Linth anreist, werden die Senioren 30+ und die Frauen 1 am Samstag zu den Oktoberfest-Klassikern schaukeln und das Tanzbein schwingen. (e) ○

2. SVH-OKTOBERFEST

Freitag, 21. Oktober, 19–24 Uhr
Samstag, 22. Oktober, 19–24 Uhr
Sportplatz Hönggerberg
Plätze für 20 Franken sind unter www.eventfrog.ch erhältlich. Im Eintrittspreis sind zwei Getränke-Gutscheine inbegriffen. Der Eintritt an der Abendkasse beträgt 10 Franken. Wer im Dirndl oder in Lederhosen erscheint, erhält einen Gratis-Eintritt.

Fahren Sie besser mit Ihrer Heimtankstelle



Keine Lust auf Freiheit, Flexibilität und Mobilität zu verzichten?
AVIA macht's möglich!

Als grösstes Tankstellennetz in der Schweiz unterhält AVIA mehr als 550 Tankstellen und Shops in allen Sprachregionen der Schweiz.

Als Karteninhaber der exklusiven AVIA Tankkarte erhalten Sie folgende Spezialkonditionen:

- 5 Rp./Liter Rabatt an Ihrer Heimtankstelle
- 4 Rp./Liter Rabatt schweizweit
- Keine Gebühren

Worauf warten Sie noch?



Besuchen Sie unsere Landing Page www.ahmeyer.ch/heimtankstelle und beantragen Sie Ihre AVIA Tankkarte.



Jetzt Tankkarte beantragen!
www.ahmeyer.ch/heimtankstelle



Die Digitalisierung in den Alltag integrieren

Ob gewollt oder ungewollt, die Digitalisierung hat in viele Alltagsbereiche Einzug gehalten. Referent Rainer Bürgi-Näf informiert über die Stärken und Schwächen der neuen Technik.

Die Digitalisierung hat unsere Welt definitiv verändert. Die technischen Fortschritte in den letzten 60 Jahren haben unser Leben nachhaltig geprägt. Viele dieser Neuerungen haben wir mittlerweile in unseren Alltag integriert, andere sind uns nach wie vor fremd geblieben.

In einer Präsentation mit vielen Fotos und Erklärungen erhalten die Besucher*innen einen Einblick in die Digitalisierung, werden ihnen Begriffe und Ereignisse aus dieser Sphäre nähergebracht. Zudem erhalten die Anwesenden zahlreiche Tipps und Anregungen für den persönlichen Umgang mit der digitalen Welt im Alltag. Der Vortrag mit dem Titel «Chancen

und Risiken der Digitalisierung» wird von Rainer Bürgi-Näf gehalten. Allen Teilnehmenden wird zudem ein Merkblatt mit wichtigen Erklärungen und Tipps für den Umgang mit digitalen Geräten abgegeben. Auf spannende und überraschende Informationen darf man sich also freuen. (e) ○

CHANCEN UND RISIKEN DER DIGITALISIERUNG

Donnerstag, 20. Oktober, 14.30 Uhr, Katholisches Kirchgemeindehaus, Limmattalstrasse 146.

Freier Eintritt, ohne Anmeldung: Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Anschliessend wird Kaffee und Kuchen serviert.



Die Digitalisierung ist heute ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. (Illustration: zvg / www.transformations-magazin.com)

Familienkonzert von Laurent & Max



Das Duo Laurent & Max bestreitet das Familienkonzert in der Pfarrei Heilig Geist. (Foto: Nils Lucas)

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche Heilig Geist 5 x 2 Tickets für das Konzert mit Laurent & Max. Dieses findet am Sonntag, 27. November, um 14 Uhr statt.

Es war einmal im Sandbecken eines Spielplatzes, da sitzen zwei junge Männer. Einer mit Tattoos und aufgeschürftem Knie, der andere in Vintage-Jacke und Ringelsocken. Mit einer Kistentrommel zwischen den Beinen und der Gitarre in den Händen. Nein, das sind keine Hipster, das sind Laurent & Max, die vielleicht nächste grosse Band für Kinder in der Schweiz.

Laurent & Max haben aus «Born To Be Wild» «S/Mami häts gseit» gemacht. Mit ihrem neusten Album «En Guete Mitendand im Räuberrestaurant» rocken sie die Bühne und bald auch das Fami-

lienkonzert im Rahmen des Adventsbazars der Pfarrei Heilig Geist.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 15. November 2022, eine E-Mail mit dem Betreff «Laurent & Max» an mitmachen@hoengger.ch. Bitte geben Sie Ihre Adresse und die Telefonnummer darin bekannt.

Mitmachen auf dem Postweg bis zum selben Datum: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich. Die Gewinner*innen werden persönlich informiert. (e) ○

KONZERT VON LAURENT & MAX
Sonntag, 27. November, 14–15 Uhr,
Türöffnung um 13.30 Uhr.

Katholische Kirche Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146. Tickets:
Erwachsene 20 Franken, Kinder 10 Franken. Unnummerierte Plätze. Tickets sind beziehbar über eventfrog.ch

Sämtliche Einnahmen gehen an den Verein «Helfen Sie helfen».

KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé
Ferienpause 10.–21. Oktober
D. Hausherr

NOCH BIS ZUM 30. OKTOBER

Mo-Fr, 14-17.30 Uhr
Ferienpause 10.–21. Oktober
Ausstellung Ukrainische Kunst
im Sonnegg

DONNERSTAG, 6. OKTOBER

11.30 Spaghettiplausch
KGH Oberengstringen
P. Lissa

19.30 Gospelchorprobe
KGH Oberengstringen

20.00 Kirchenchor-Probe
KGH Höngg

FREITAG, 7. OKTOBER

6.55 Tageswanderung
Wandergruppe Oberengst.

10.00 Ökumenische Andacht
Alterswohnheim Riedhof
D. Trinkner

13.45 Walk & Talk
Bushaltestelle Grünwald
N. Dürmüller

19.00 Spielabend für Erwachsene
Sonnegg

SONNTAG, 9. OKTOBER

14.00 Pop-up Kafi
WipWest Huus

17.00 Gospelkirche
Kirche Oberengstringen
Chilekafi ab 16.15h
J. Naske

DIENSTAG, 11. OKTOBER

12.00 Ökumenischer
Senioren-Mittagstisch
KGH Oberengstringen

16.00 Andacht
Tertianum im Brühl
M. von Holzen

MITTWOCH, 12. OKTOBER

6.35 Tageswanderung
Wandergruppe Höngg

14.00 Round Dance
KGH Höngg, S. Sigfried

DONNERSTAG, 13. OKTOBER

17.30 Älterwerden und danach
«Älterwerden»
Sonnegg, mit Anmeldung
S. Nicola

SONNTAG, 16. OKTOBER

10.00 Abendmahlgottesdienst
Kirche Höngg, Chilekafi
M. Reuter

MONTAG, 17. OKTOBER

15.00 Kaffee und Bibel
Kirche Oberengstringen
I. v. Passavant

19.30 Kontemplation
Kirche Höngg

MITTWOCH, 19. OKTOBER

8.30 Kurzwanderung
Wandergruppe Höngg

9.45 Andacht, Hauserstiftung
M. Reuter

DONNERSTAG, 20. OKTOBER

17.30 Älterwerden und danach
«Das liebe Geld»
Sonnegg, mit Anmeldung

SONNTAG, 23. OKTOBER

10.00 Gottesdienst mit Taufe
Kirche Oberengstringen
Chilekafi, J. Naske

17.00 Abendfeier Kirche Höngg
Y. Meitner

DIENSTAG, 25. OKTOBER

14.30 Café littéraire
KGH Höngg, S. Müller

16.30 Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof
M. Braun

MITTWOCH, 26. OKTOBER

9.00 Babykleider Nähen
Sonnegg, mit Anmeldung

9.25 Schlussbummel
Wandergruppe Oberengstr.

10.30 Gottesdienst, Almaca
Oberengstringen
J. Naske

11.30 Mittagessen für alle
Sonnegg, mit Anmeldung
R. Pulfer

14.00 Round Dance
KGH Höngg, S. Sigfried

18.00 Monotypie und Linoldruck
Sonnegg, mit Anmeldung

19.00 Ökumenische Vorträge
Kath. Kirche Oberengstr.

DONNERSTAG, 27. OKTOBER

14.00 WipWest Stamm
Wip West Huus
Y. Meitner

15.00 Verkauf Wintergestecke
KGH Höngg
Frauenverein Höngg

17.30 Älterwerden und danach
«Gedanken und Austausch
zum Tod»
Sonnegg, mit Anmeldung

20.00 Kirchenchor-Probe
KGH Höngg

FREITAG, 28. OKTOBER

13.45 Walk & Talk
Bushaltestelle Grünwald
N. Dürmüller

15.00 Verkauf Wintergestecke
KGH Höngg

16.00 Bazar
KGH Oberengstringen
P. Lissa

SAMSTAG, 29. OKTOBER

10.00 Verkauf Wintergestecke
Meierhofplatz

10.30 Bazar
KGH Oberengstringen
P. Lissa

SONNTAG, 30. OKTOBER

10.00 Schöpfungs-Gottesdienst
mit Kindern des Unti4
Kirche Höngg, Chilekafi
N. Dürmüller

10.00 Gottesdienst
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
M. Günthardt

11.00 Ukrainische Kunst
Finissage, Sonnegg

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

DONNERSTAG, 6. OKTOBER

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

14.00 @KTIVI@ - Spiel- und
Begegnungsnachmittag mit
Lotto, Zentrum

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 7. OKTOBER

9.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 8. OKTOBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 9. OKTOBER

10.00 Eucharistiefeier
17.00 Konzert Klarinettenchor
Wettingen, Kirche

MONTAG, 10. OKTOBER

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 12. OKTOBER

19.30 Probe Cantata Prima,
Zentrum

DONNERSTAG, 13. OKTOBER

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

9.30 Dunnschtig-Chilekafi
17.00 Eucharistische Anbetung

15.-19. OKTOBER

Pfarreise Heilig Geist, Kultur
und Kulinarik – entlang des Mains

SAMSTAG, 15. OKTOBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 16. OKTOBER

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 17. OKTOBER

19.30 Kontemplation in der ref.
Kirche

DIENSTAG, 18. OKTOBER

18.30 Solemnitas-Gottesdienst

DONNERSTAG, 20. OKTOBER

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

14.30 @KTIVI@ - Vortrag
Chancen und Risiken der
Digitalisierung, Zentrum

17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 22. OKTOBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 23. OKTOBER

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 24. OKTOBER

19.30 Probe Cantata Nova,
Kirche

19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

DIENSTAG, 25. OKTOBER

14.00 Begegnungsnachmittag
Frauengruppe, Zentrum

MITTWOCH, 26. OKTOBER

19.30 Probe Cantata Prima,
Zentrum

DONNERSTAG, 27. OKTOBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

FREITAG, 28. OKTOBER

9.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 29. OKTOBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 30. OKTOBER

10.00 Eucharistiefeier mit
Totengedenken anschlies-
send Apéro

18.00 Konzert zu Allerseelen,
Kirche

Am Brienersee entlang wandern

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 12. Oktober, führt ins Berner Oberland. Von Bönigen geht es den Brienersee entlang nach Iseltwald und Giessbach. Die Wanderzeit beträgt viereinhalb Stunden mit einem Auf- und Abstieg von je 300 Metern.

Um 6.49 Uhr fährt der Zug ab Zürcher Hauptbahnhof über Bern mit Umsteigen nach Interlaken-Ost. Nach dem Startkaffee am Bahnhof-

platz folgt eine kurze Busfahrt nach Bönigen, Erschwanden. Ab dort geht es einige Meter auf einem Asphaltsträsschen und an-



Die nächste Wanderung der Högger Wandergruppe 60plus führt zum Brienersee. (Foto: Petra England)

schliessend auf einem Waldsträsschen 150 Meter aufwärts. Es folgt ein kurzer, treppenartiger Abstieg von 100 Höhenmetern unter die Wyseflueh. Auf der anderen Seite der Fluh führt ein entsprechender Wiederaufstieg auf die obere Fure. Dort befinden sich die ersten Häuser von Iseltwald, dessen Ortszentrum am See die Wandergruppe mit einem gemächlichen Abstieg nach etwas mehr als zwei Stunden erreicht. Das Mittagessen wird im Restaurant Chalet Du Lac serviert.

Mit dem Schiff nach Brienz

Gestärkt begibt sich die Gruppe auf den zweiten Teil der Wanderung. Diese führt auf dem neu erstellten und fast durchwegs horizontalen Uferweg zum Giessbach. In knapp zwei Stunden wird die Schiffsstation erreicht. Um 16.09 Uhr fährt das Schiff nach Brienz mit Umsteigen auf die Bahn nach Luzern und weiter nach Zürich. Die Ankunft wird um 18.50 Uhr erwartet.

Diese Tour ist nicht anspruchsvoll, dauert aber gut vier Stunden. Entsprechende Fitness wird vor-

ausgesetzt, damit die Gruppe rechtzeitig die letzte Schiffsverbindung nach Brienz erreicht. Für den kurzen Ab- und Wiederaufstieg bei der Wyseflueh sind Stöcke und gute Schuhe empfehlenswert. Das Wanderleiterteam Urs und Peter freut sich auf eine schöne Herbstwanderung. (e) ○

HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS
Besammlung um 6.35 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB.
Billette: Das Gruppenreisebillet für Bahn und Schiff mit Halbtax-Abo kostet 47 Franken, der Organisationsbeitrag 8 Franken.
Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber*innen.
Die Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 10. Oktober, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 11. Oktober, 8 bis 9 Uhr, bei Peter Surber 044 371 40 91 / Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfallnummer 079 629 77 01 (Urs)

Mal kurz in die Weinregion

Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 19. Oktober, führt in die Weinregion Bündner Herrschaft von Malans nach Fläsch. Die Wanderzeit beträgt rund drei Stunden mit einem Aufstieg von 250 Metern und einem Abstieg von 300 Metern.

Um 8.38 Uhr geht es ab dem Zürcher Hauptbahnhof über Landquart nach Malans, dem ersten einer ganzen Reihe malerischer Dörfer inmitten der herbstlich bunten Rebberge. Ohne Startkaffee führt der Weg zuerst am Waldrand nach Jenins, dann an uralten Mauern entlang nach Bovel. Das sehr touristische Heididorf wird auf dem Weg nach Fläsch umgangen. Das Dorf ist die nördlichste Gemeinde der Bündner Herrschaft und grenzt an den Kanton St. Gallen und das Fürstentum Liechtenstein. Im Restaurant Pinot wartet das stärkende Mittagessen. Von dort geht es mit Bus und Bahn zurück nach Zürich. Die Ankunft wird um 16.48 Uhr erwartet. Das Wanderleiterteam Sybille

Frey und Ruth Kunz freut sich auf diese Weinwanderung mit einer fröhlichen Gruppe. (e) ○

HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS
Besammlung um 8.30 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Billette: Das Gruppenreisebillet mit Halbtax-Abo kostet 28 Franken, der Organisationsbeitrag 8 Franken, auch für GA-Inhaber.
Die Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 17. Oktober, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 18. Oktober, 8 bis 9 Uhr bei Sybille Frey, 044 342 11 80, oder Ruth Kunz, 044 371 17 77. Notfallnummer 077 447 33 59.



Auch eine Kurzwanderung verspricht ein unvergessliches Erlebnis. (Symbolbild: Pixabay)

Das Turnen im «Hamsterrad» feiert Jubiläum

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
27. Oktober.

In der Sportanlage Fronwald wurde am Samstag, 17. September, das 22-jährige Bestehen der Abteilung Rhönrad des Turnvereins Höngg begangen.

Am vergangenen Wümmetfäscht konnte man sie bestaunen: Die Mitglieder des Turnvereins Höngg (TVH) drehten sich mit einem Rhönrad am Festumzug wagemutig und elegant die Limmattalstrasse hinab. Es waren ereignisreiche Tage für die Abteilung Rhönrad: Am Wochenende vor dem Quartierfest wurde das 22-jährige Bestehen der Gruppe gefeiert. Austragungsort war die Sportanlage Fronwald in Affoltern. In der dortigen Turnhalle führte TVH-Mitglied Ruth Stössel durch den Abend.

Gleich zu Beginn erzählte sie, wie sie vor 22 Jahren als frischgebackene Präsidentin der Damen- und Frauenriege zusammen mit dem Vorstand vor eine schwierige Entscheidung gestellt wurde: Vier Turnerinnen mit einem noch nie gesehenen, überdimensionierten Hamsterrad hatten den Wunsch, als Abteilung Rhönrad der Damen- und Frauenriege beizutreten. Der Vorstand fällt die mutige Entscheidung, die Turnerinnen aufzunehmen und wurde mit einer Erfolgsgeschichte belohnt.



Die Schlusspose der jüngsten Turnerinnen in winterlicher Bekleidung. (Foto: zvg)

Eine Reise durch das Jahr
Mittlerweile kann von einem «Hamsterrad-Turnen» nicht mehr die Rede sein: Die Abteilung Rhönrad zählt inzwischen rund 40 Turner*innen. Nicole Schuhmacher, seit 22 Jahren Leiterin, wird heute von einem gut eingespielten Team unterstützt. Die Zuschauer*innen wurden auf eine Reise durch ein Rhönradjahr mitgenommen. Sie erlebten heisse Sommertage in Afrika, den stürmischen Herbstwind, den Mary Poppins ebenso spürte, wie die Piraten in der Karibik, eine Schneeballschlacht im

Winterwunderland und das sanfte Erwachen der Blumen im Frühling.

Gezeigt wurde die ganze Bandbreite, die das Rhönradturnen zu bieten hat. Geturnt wurde in den drei Disziplinen Sprung, Gerade- und Spiraleturnen. Allein, zu zweit oder zu dritt in einem Rad. Fürs Training der Lachmuskeln sorgte die Komik-Akrobatik-Gruppe «Konterschwing» und für die musikalische Unterhaltung war der Musikverein Eintracht Höngg zuständig. Ein Verein, mit dem die Abteilung Rhönrad seit Jahren eine freundschaftliche Kooperation pflegt.



Vor gut besuchter Tribüne wird zur Musik von «Mary Poppins» geturnt. (Foto: zvg)

«Training heisst Dihei»

Rhönradturnen erfordert Mut, Vertrauen und Zusammenarbeit. Wie sehr diese Werte in der Gruppe gelebt werden, zeigte sich zum Schluss noch einmal eindrücklich. Die Leiterinnen wurden mit einem bunt gestalteten herzlichen Dankeschön überrascht. Ein schlichtes Zettelchen sticht dabei besonders heraus. Darauf stehen zwei Worte verbunden mit einem Zeichen, aufgeschrieben von einer jungen Turnerin: «Training heisst Dihei». Mehr kann sich ein Verein wahrlich nicht wünschen! ○

Eingesandt von
Barbara Bläuer

UMFRAGE

Wie hat es Ihnen am Wümmetfäscht gefallen?



Katharina Cyrol: Meine Tochter ist am Umzug mitgelaufen, und

ich fand es toll zu sehen, welche Vereine in Höngg alle aktiv sind und was es hier für ein grosses Angebot gibt. Wir hatten viel Spass beim Kinder- und Jugendangebot. Neben Ponyreiten und Mostpresse fände ich eine zusätzliche Hüpfburg eine tolle Attraktion.



Emanuel Christen: Ich fand es spannend zu sehen, welche

Vereine, Institutionen und auch Vertreter*innen des Höngger Gewerbes sich mit ihren Ständen vorgestellt haben. Ich bin ein alteingesessener Höngger und finde es schön, wenn das Quartier seinen eigenen Anlass hat. Ich kann mir gut vorstellen, welche grosse Organisationsarbeit dahintersteckt.



Christiane Hirche & Miko Zimmermann: Uns hat das Fest super

gefallen. Miko war beim Kasperltheater und hat die Schatzsuche mitgemacht. Dazu gabs Zuckerwatte, das hat gut geschmeckt. Auch sonst haben wir viel gesehen, ich glaube, wir haben vom Angebot her alles mitgenommen. Der Umzug am Sonntag war ebenfalls sehr schön anzuschauen.

Umfrage: Dagmar Schröder